

ANZEIGE



25-jährige Studentin der Zahnmedizin, freundlich, zuverlässig, motiviert und ortsungebunden sucht Weiterbildungsassistenten-Stelle zur FZA für Kieferorthopädie in KFO-Fachpraxis.

Beginn: Januar 2014
Kontakt: Sarah_Ruth_Baer@yahoo.com

Mehr männliche FZA

Zahl Auszubildender zum Zahnmedizinischen Fachangestellten steigt.

Die Zahl der männlichen Auszubildenden zum Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) steigt kontinuierlich, allerdings ausgehend von einem sehr niedrigen Wert. Im Zeitraum von 2000 bis 2011 hat sich die Anzahl der männlichen Auszubildenden vervierfacht. Waren es im Jahr 2000 nur 50 Männer, die eine Ausbildung zum ZFA absolvierten, stieg die Anzahl 2011 immerhin schon auf 201. Der Frauenanteil liegt jedoch immer noch bei 99,3 Prozent, bilanziert die Bundeszahnärztekammer in ihrem aktuellen Statistischen Jahrbuch.

„Dies ist zumindest ein positiver Trend“, erklärt der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel, „denn bei der derzeit rückläufigen Anzahl an Schulabgängern könnte es zukünftig zu einem Fachkräftemangel kommen. Insofern sind junge Männer besonders aufgefordert, sich diesen verantwortungsvollen Beruf genauer anzuschauen.“ Zahnarztpraxen bieten im Übrigen Jugendlichen mit Haupt-

schulabschluss deutlich bessere Chancen, eine Berufsausbildung zu beginnen, als die freien Berufe insgesamt (32,4 Prozent gegenüber 17,8 Prozent). Bundesweit wurden bis Ende September 2012 insgesamt 12.330 neue ZFA-Ausbildungsverträge abgeschlossen. Ein Aufstieg ist durch Fortbildungen möglich: Neben dem/der Zahnmedizinischen Fachassistenten/-in (ZMF) werden Fortbildungen auf unterschiedlichem Level angeboten, im Bereich Prophylaxe zum/zur Zahnmedizinischen Prophylaxeassistenten/-in (ZMP) oder Dentalhygieniker/-in (DH), im Bereich Verwaltung zum/zur Zahnmedizinischen Verwaltungsassistenten/-in (ZMV) sowie in Westfalen-Lippe zusätzlich die Fortbildung zum/zur Betriebswirt/-in Management im Gesundheitswesen. 

KN Adresse

Bundeszahnärztekammer (BZÄK)
info@bzaek.de
www.bzaek.de

ANZEIGE



DocSnoreNix®
Keep your sleep!



www.docsnorenix.de

Gemeinsames Treffen mit Daniel Bahr

Gespräch der Vorstände von DGMKG, BDK und BDO mit dem Bundesgesundheitsminister.

Die Vorstände der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG), des Berufsverbandes der Deutschen Kieferorthopäden (BDK) sowie des Berufsverbandes Deutscher Oralchirurgen (BDO) hatten am 14. Mai Gelegenheit, sich in einem knapp einstündigen Gespräch mit Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr zu gesundheitspolitischen Fragen auszutauschen. Minister Bahr sprach sich dabei ausdrücklich für die Beibehaltung des in GKV und PKV gegliederten Systems aus und betonte: „Wir sehen das Nebeneinander von gesetzlicher und privater Krankenversicherung als zentrales Element eines freiheitlichen Gesundheitswesens.“ Nach Auffassung Bahrs hat die Gesundheitspolitik der letzten dreieinhalb Jahre eine liberale Handschrift getragen. „Insbesondere im Bereich Bürokratieabbau

ANZEIGE



DV2000
DENTAL-VERTRIEB 2000 GMBH

www.dental2000.de

haben wir viel vereinfacht. Das populärste Projekt war sicher die Abschaffung der Praxisgebühr. Diese hat nicht nur Patientinnen und Patienten geärgert, sondern auch einen erheblichen



Die Vorstände der Fachzahnärzte-Verbände führen einen regen Austausch mit dem BMG – und mit dem Bundesgesundheitsminister direkt, wie hier Mitte Mai in Berlin: (von links) Prof. Dr. Dr. Alexander Hemprich, DGMKG, Daniel Bahr, Bundesgesundheitsminister, Dr. Gundi Mindermann, 1. Bundesvorsitzende des BDK, und Dr. Dr. Wolfgang Jakobs, Vorsitzender des BDO. (Foto: Milkereit)

bürokratischen Aufwand in den Zahnarzt- und Arztpraxen verursacht. Die Neuregelung der GOZ und insbesondere die Abschaffung der strikten Budgetierung sind weitere Erfolge, die die christlich-liberale Regierungskoalition umgesetzt hat.“

Dr. Gundi Mindermann, 1. Bundesvorsitzende des BDK: „Das Gespräch mit Herrn Bahr hat einmal mehr verdeutlicht, wie wichtig dem Ministerium der Austausch mit allen fachärztlichen/fachzahnärztlichen Verbänden der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ist. Die fachlichen, demografischen und betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Zukunft der Zahnärzte wurden diskutiert.“

Dr. Dr. Wolfgang Jakobs, Vorsitzender des BDO: „Die fachzahnärztlichen Verbände hätten

sich in der laufenden Legislaturperiode eine stärkere Umsetzung liberaler gesundheitspolitischer Positionen gewünscht. Das Gespräch hat jedoch auch die Zwänge aufgezeigt, denen sich auch ein Minister in einer Koalition ausgesetzt sieht.“

Prof. Dr. Dr. Alexander Hemprich, Präsident der DGMKG: „Insbesondere für die Hochschulmedizin war es uns wichtig, noch einmal zu verdeutlichen, wie dringlich die Neufassung der zahnärztlichen Approbationsordnung ist. Leider müssen wir feststellen, dass wir in dieser Legislaturperiode nicht mehr mit einer Umsetzung rechnen können, wir hoffen dennoch auf eine baldige Realisierung.“ 

(Gemeinsame PM von DGMKG, BDK und BDO, Mai 2013)

KN KIEFERORTHOPÄDIE NACHRICHTEN

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigen
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: 0341 48474-127
Fax: 0341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
Andreas Grasse (Aboverwaltung)
Tel.: 0341 48474-200
grasse@oemus-media.de

Herstellung
Josephine Ritter (Layout, Satz)
Tel.: 0341 48474-119
j.ritter@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die KN Kieferorthopädie Nachrichten erscheinen im Jahr 2013 monatlich. Bezugspreis: Einzel exemplar: 8,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 75,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0.
Die Beiträge in der „Kieferorthopädie Nachrichten“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.